

Schwester der Braut kehrt an Stätte ihrer Jugend zurück

Mein Wochenende: Türkan Karakus spielt im deutsch-türkischen Stück „Weinen, Lachen, Heiraten“ und steht dort auf der Bühne, wo sie es als Gymnasiastin schon einmal tat

„Weinen, Lachen, Heiraten“ heißt das Stück, mit dem Türkan Karakus jetzt am Wochenende nach 20 Jahren in die Aula des Goldberg-Gymnasiums zurückkehrt. Als Schülerin hat die heute 38-jährige dort mit der Oberstufen-Theater-AG „Lysistrata“ und das „Trauspiel“ auf die Bühne gebracht.

VON WERNER HELD

SINDELFINGEN. Weil sie die Theaterspielerin schon als Schülerin begeisterte, zögerte Türkan Karakus nicht lange, als sie ihr einstiger Deutsch-, Geschichte- und Französischlehrer und Theater-AG-Leiter Uli von der Mühlbe dazu einlud, am deutsch-türkischen Mehrgenerationenprojekt „Alte Köpfer, neue Träume – Eski bavalılar yeni rivalar!“, für das die Bürgerstiftung Sindelfingen in einem Wettbewerb Geld gewonnen hat, mitzumachen: „Ich habe sofort zugesagt.“

Türkan Karakus spielt die Schwester der türkischen Braut, die einen Deutschen heiratet, was in den Vorbereitungen auf die Hochzeit zu allerhand Verwicklungen führt, die wiederum Einblicke in die Lebensgeschichten der Migranten erlauben. Türkan hat ihre Schwester Reyhan (32) und ihren Vater Bektaş (70) in die Schar der rund zwei Dutzend türkisch-stämmigen und deutschen Schauspieler mitgebracht. „Mein Papa konnte nicht Nein sagen, da er Uli Mühlbe noch aus meiner Schulzeit kennt“, sagt die 38-Jährige lachend.

Seit dem Frühjahr befasst sich die Gruppe mit dem Projekt. Türkan Karakus ist begeistert, was die Regisseurinnen Annette von der Mühlbe und Anke Marx aus den Erinnerungstücken, die Migranten in den ersten Treffen mitbrachten, gezaubert haben. Die letzten Proben fanden in der Aula des Goldberg-Gymnasiums statt. Und Türkan Karakus fühlte sich sofort um Jahre zurückversetzt. Der eigentliche Auftritt, weiß sie aus Erfahrung, geht schnell vorüber. Doch sie hat schon aus der Zeit der Vorbereitungen, aus der Zusammenarbeit in einem „Team mit tollen Menschen“ viel für sich gewonnen. Sie wünscht sich, dass das Stück möglichst viele Zuschauer zum Mitdenken und zum Nachdenken anregt.



Probe in der Aula des Goldberg-Gymnasiums: Türkan Karakus (rechts) als Schwester der Braut im deutsch-türkischen Theaterstück „Weinen, Lachen, Heiraten“

Foto: red

Zum Mit- und Nachdenken will Türkan Karakus die Menschen auch in ihrem Berufsalltag bringen: Sie ist Polizistin und seit 2008 im Kreis Böblingen für Verkehrsprävention zuständig. Sie zeigt mit ihren Kollegen Vorschülern sichere Schulwege, nimmt Viertklässlern die Fahrradprüfung ab, klärt junge Autofahrer über die Risiken von Raserei und Trunkenheit am Steuer auf, redet Eltern ins Gewissen, dass sie ihren Nachwuchs im Auto in einen Kinderstuhlschalen sollen, und weist ältere Menschen auf Gefahren hin, die speziell auf sie auf den Straßen lauern. „Diese Arbeit gibt einem sehr viel zurück“, sagt sie. Auch vor Elftklässlern des Goldberg-Gymnasiums stand Türkan Karakus schon. Sie erinnert sich noch gut an ihren ersten Auftritt als Präventionsbeauftragte dort: „Ich stand in dem Klassenraum, in dem ich viele Jahre vorher als Schülerin Französisch-Unterricht hatte.“

Nach dem Abi hatte Türkan Karakus eigentlich etwas studieren wollen, bei dem sie ihre türkischen Wurzeln und ihr Leben in Deutschland miteinander verbinden kann, „Archäologie oder Tourismus“. Doch dann erhielt sie von einer Bekannten den Tipp, zur Polizei zu gehen. Als sie dort 1995 anfang, war sie mit ihrem türkischen Pass eine Exotin. Deutsche und türkische Medien berichteten über ihre Lebensgeschichte. Zwischenzeitlich hat sie die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen und musste die türkische dafür aufgeben. „Ich lebe hier in Deutschland, fühle mich aber sowohl als Deutsche als auch als Türkin“, sagt sie.



„Ich arbeite gern in der Prävention“, Türkan Karakus zeigt am Übungszebra, worauf es ankommt, wenn man Kinder so im Auto befördern will, dass sie auch bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall eine Überlebenschance haben. KRZ-Foto: Thomas Bischof

Viele Szenen aus dem Stück „Weinen, Lachen, Heiraten“ kennt Türkan Karakus aus ihrem eigenen Leben. Wie viele andere türkische Familien brachen die Karakus beispielsweise regelmäßig am ersten Sommerferientag zum sechswöchigen Heimaturlaub in der Türkei auf. Drei Tage dauerte die

abenteuerliche Fahrt mit dem Auto durch Jugoslawien und Bulgarien, ehe sie den Heimatort der Eltern an der türkischen Westküste erreichten. Türkan fährt noch heute gern dorthin, obwohl dort nur noch ein Onkel und weiter entfernte Verwandte wohnen. Die Reisezeit im Zeitalter der Massen-

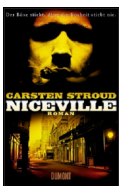
fliegerei hat sich ja auch erheblich verkürzt. „Ich drücke unserer Gruppe ganz fest die Daumen, dass sie in diesem Wettbewerb der Bürgerstiftungen noch mehr erreicht“, sagt Türkan Karakus. Für sie ist es jedenfalls „ein tolles Gefühl“, bei diesem Projekt dabei und mit der Gruppe zusammen zu sein.

Zur Person

Türkan Karakus

1974 wird sie in Böblingen geboren; sie wächst mit drei Geschwistern in Duffingen auf
1984 wechselt sie aufs Goldberg-Gymnasium Sindelfingen und macht dort Abitur; sie spielt dort auch in der Oberstufen-Theater-AG mit
1995 beginnt sie bei der Bereitschaftspolizei in Böblingen ihre Ausbildung zur Polizistin
Nach Jahren im Streifen und als Sachbearbeiterin im Tagesdienst wechselt sie 2008 zur Verkehrsprävention
Türkan Karakus lebt heute mit Partner und 13-jähriger Tochter in Maichingen
Heute um 20 Uhr steht sie in der Aula des Goldberg-Gymnasiums noch einmal im deutsch-türkischen Theaterprojekt „Weinen, Lachen, Heiraten – Aklamak, Gülmek, Evlenmek“ auf der Bühne

Lesenswert



Carsten Stroud: „Niceville“ Dumont 2012 505 Seiten, 19,99 Euro

Spurlos verschwunden

Hübsch und nett („nice“) geht es nicht zu in dieser Stadt im Süden der USA. Der Autor, in Deutschland noch unbekannt, hat mehrere Themen in seinen Roman mit den vielen Handlungssträngen gepackt. Geheimnisvolles Verschwinden, unerklärliches Wiederauftauchen und brutale Verbrechen lassen die Bewohner nicht zur Ruhe kommen.

Liegt ein Fluch über der Stadt? Man könnte es beinahe glauben, denn in Niceville werden jährlich viel mehr Personen als vermisst ge-

meldet als in jeder anderen Stadt der USA. Diese Tatsache scheint die Bewohner bisher nicht besonders zu stören. Vier Gründerfamilien leben noch in Niceville und ihr Einfluss ist ungebrochen. Haben sie ihre Hand im Spiel?

Am heiligsten Tag verschwindet der kleine Rainey Teague auf seinem Heimweg von der Schule spurlos. Und das spurlos ist wortwörtlich zu nehmen. Tage später wird er gefunden, in einer verschlossenen Gruft, im Koma liegend. Sein Verschwinden bleibt nicht das einzige und in

die Suche platzt ein grauenvolles Verbrechen an vier Polizisten, die auf eine falsche Fährte gelockt werden. Drei zu allem entschlossene Männer, einer selbst Polizist, begehen einen Millionen-Bankraub. Nick Kavanaugh, hochrangiger Polizist und verheiratet mit einer Anwältin aus einer der Gründerfamilien, braucht lange, um eine Schneise der Aufklärung durch all die Untaten und Verbrechen zu schlagen.

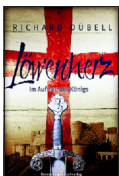
Wenn diese spannende Mischung aus Mystery, Verbrechen und Horror gefällt – und der Autor kann schrei-



Tipp von Rita Mücke ehemalige Leiterin der Stadtbibliothek Böblingen

ben – wird sich freuen, dass der Verlag bereits zwei Folgeromane angekündigt und zwar für Februar 2013 und 2014: „Niceville. Die Rückkehr“ und „Niceville. Der Aufbruch.“

Junge Literatur



Richard Dübelle: „Löwenherz – Im Auftrag des Königs“ Ravensburger 2012

Löwenherz – Im Auftrag des Königs

Im Jahre 1189, kurz bevor Richard Löwenherz zum König von England gekrönt werden soll, machen sich die 15-jährige Edith und ihr 13-jähriger Bruder Robert auf den Weg nach London. Lord de Kyme, der Vater der beiden, wurde im Heiligen Land von Piraten überfallen und festgesetzt. Er gilt seither als verschollen.

Seine Frau möchte ihn vom künftigen König für tot erklären lassen, damit sie dann ihren normannischen Liebhaber heiraten kann. Dies wollen Edith und Robert unbedingt ver-

hindern. Sie versuchen daher, mit König Richard in London Kontakt aufzunehmen.

Die beiden Geschwister kommen nicht weit. Schon im Wald von Barnsdale werden sie von Gesetzlosen gefangen genommen. Nachdem der Sohn des Anführers ihnen jedoch zur Flucht verhilft, schaffen es Edith und Robert schließlich doch, König Richard zu treffen. Der König erteilt den beiden daraufhin den Auftrag, nach ihrem Vater zu suchen. Eine abenteuerliche und gefährliche Reise in das Heilige Land beginnt.

Der 1962 in Landshut geborene Schriftsteller und Grafiker Richard Dübelle hat schon einige erfolgreiche historische Romane für erwachsene Leser geschrieben. In seinem neuen Roman für Leser ab etwa 13 Jahren biegt er zwar mitunter die historischen Fakten recht hemmungslos um, die temporäre, spannende und an vielen Stellen auch humorvoll überzeichnete Handlung gleicht dies jedoch mehr als aus. Die Dialoge machen Spaß, und der Autor versteht es trefflich, etwa den Zustand der christlichen Schifffahrt im 12. Jahr-



Tipp von Andreas Jani Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek Böblingen

hundert plastisch darzustellen. „Löwenherz, im Auftrag des Königs“ ist für Mädchen und Jungen gleichermaßen geeignet und macht schlichtweg Lust auf mehr.

O-Ton

Juli Zeh im Literaturhaus

Die Autorin Juli Zeh ist mit ihrem neuen Roman „Nullzeit“ am Mittwoch, 28. November, um 20 Uhr im Literaturhaus in der Breitscheidstraße 4 in Stuttgart zu Gast. Es findet eine Lesung mit Gespräch statt, die Moderation macht Uwe Kossack. Der Abend läuft in Zusammenarbeit mit SWR 2, der Radio-Sendetermin ist Dienstag, 11. Dezember, um 22.05 Uhr.

Eigentlich ist die Schauspielerin Jola mit ihrem Lebensgefährten Theo auf die Insel gekommen, um sich auf ihre nächste Rolle vorzubereiten. Als sie Sven kennenlernt, entwickelt sich aus einem harmlosen Flirt eine fatale Dreiecksbeziehung, die alle bisherigen Regeln außer Kraft setzt. Wahrheit und Lüge, Täter und Opfer tauschen die Plätze. Sven hat Deutschland verlassen und sich auf der Insel eine Existenz als Tauchlehrer aufgebaut. Keine Einmischung in fremde Probleme – das ist sein Lebensmotto. Jetzt muss Sven erleben, wie er vom Zeugen zum Mitschuldigen wird. Bis er endlich begreift, dass er nur Teil eines mörderischen Spiels ist, in dem er von Anfang an keine Chance hatte.

Juli Zehs neuer Roman ist ein Psychothriller in der Tradition von Patricia Highsmith, bei dem der Leser genau wie Sven alle Gewissheiten verliert. Zugleich gelingt Juli Zeh ein heilsichtiges Kammerstück über Willensfreiheit, Urteilsfindung, Schuld und Macht.

Der Eintritt kostet 9, ermäßigt 7 Euro, für Mitglieder 4,50 Euro. Tickets gibt es unter anderem bei der KREISZEITUNG, Telefon: (0 70 31) 62 00-29.